

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 1 (1926)
Heft: 11

Artikel: Zweite Erinnerungstagung der Sch. Kp. III/5
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und somit den richtigen Abschnitt absucht. Das kann nur erfolgen, wenn sich der Gruppenführer immer wieder einen Richtungspunkt nimmt, und sich stets vergewissert in der vorgeschriebenen Richtung zu marschieren. Bei Nacht und Nebel orientiert man sich mittelst Bussole (Kompass). Stösst man auf einen Verwundeten, so kommt folgende Meldung an den Zugführer:

San. S. X Verwundeter gefunden.

Der Gruppenführer gibt Befehl:

Gruppe X anhalten.

Nun haben die Flügelmänner links und rechts dafür zu sorgen, dass die Führung mit den andern Gruppen nicht verloren geht. Sie dürfen unter keinen Umständen ihren Platz verlassen.

Es rücken höchstens die übrigen nicht beschäftigten Mann noch 5 bis 10 Meter vor, um die eventuell nächstliegenden Verwundeten versorgen und auch abtransportieren zu können. Hat einer der Flügelmänner die Führung verloren, so hat er dieses sofort zu melden und der Gruppenführer ist wieder für die Verbindung verantwortlich.

Sind die Träger von der Sammellinie zurückgekehrt, so melden sie an den Gruppenführer:

S. S. X mit einem Kameraden von der Sammellinie zurück.

Darauf befiehlt der Gruppenführer:

Gruppe X vorrücken, Mittelman mir nach.

Stösst eine Gruppe auf ein Hindernis, so kommt folgende Meldung an den Zugführer:

Gruppe X Hindernis (Benennung des Hindernisses).

Der Gruppenführer gibt Befehl:

Hindernis nach beiden Seiten umgehen.

Wenn es so nicht geht, z. B. Felswände, Flüsse, Seen so befiehlt er:

Gruppe X auf den rechten oder linken Flügel Sammlung, umgeht das Hindernis und lässt sofort wieder ausbrechen.

Hierauf meldet er dem Zugführer:

Gruppe X Hindernis umgangen.

Nach Erreichen der Grenzlinie schliesst sich der ganze Zug auf den rechten Flügel auf. Nicht gruppenweise, sondern von Mann zu Mann wird aufgeschlossen und so marschiert der ganze Zug in Einerkolonne auf den rechten Flügel auf. Am rechten Flügel angelangt, meldet jeder Gruppenführer seine Gruppe dem Zugführer zurück.

Ist die Zufahrt z. B. im Gebirge nicht möglich, so muss der Trägerzug den Abtransport von der Sammellinie vollziehen helfen. Dies geschieht dann wenn möglich mit Räten oder Bahnen. Ist die Strasse fahrbar, so benutzt man mit grossem Vorteil die Rollbahnen (Riggenbachbahnen).

Aber auch im Felde kann der Trägerzug nach Vollendung seiner Arbeit zum Abräumen des Gefechtsfeldes d. h. zum Abtransport von Sammellinien kommandiert werden. Sie machen dann die gleiche Arbeit wie die Blessiertenwagen.

San.-Korporal K.

Wehrmänner

werbet Abonnenten für Eure Zeitschrift!

Zweite Erinnerungstagung der Sch. Kp. III/5 — 1914/1918.

In Nachachtung der Beschlüsse der Versammlung vom 30. November 1924 zu Liestal beraumte das Komitee der Sch. Kp. III/5 — 1914/1918 in seiner Sitzung vom Samstag, den 6. November 1926 zu Pratteln die zweite Erinnerungstagung vorgenannter Einheit auf Sonntag, den 5. Dezember 1926, nachmittags 2 Uhr an und zwar mit Pratteln, Gasthaus zum «Ochsen» als Ort der Zusammenkunft.

Indem von der Zustellung spezieller schriftlicher «Aufgebote» durch das Komitee Umgang genommen wird, ergeht demnach auf diesem Wege an alle Wehrmänner (Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten), die je als Angehörige der Sch. Kp. III/5 während der Grenzbesetzungszeit 1914/1918 «ausgerückt» sind, die freundliche Einladung, dieser, dem Austausch alter Erinnerungen, Festigung alter und Anknüpfung neuer Kameradschaftsbande gewidmeten Versammlung beizuwohnen (Tenue: Civil) und schon heute den 5. Dezember 1926 gebührend vorzumerken.

Selbstverständlich sind auch die jüngeren Jahrgänge der Sch. Kp. III/5 als Gäste herzlich willkommen.

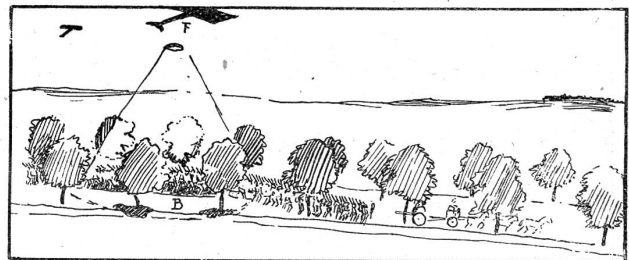
Möge ein ebenso prächtiger Aufmarsch wie 1924 das gute Gelingen der 1926er Tagung einleiten.

Liestal, den 10. November 1926.

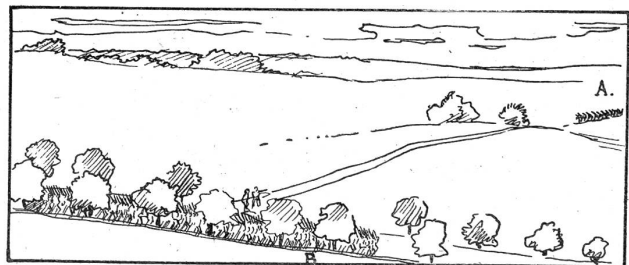
Das Komitee der Sch.-Kp. III/5, 1914/18:

Ernst Madörin, Kaufmann, Liestal,
Hans Buess, Landwirt, Wenslingen,
Ernst Buess, Kaufmann, Pratteln,
Paul Schuppli, Kaufmann, Liestal,
Emil Schreiber, Lehrer, Arisdorf,
Max Gysin, Lehrer, Arlesheim,
Wilhelm Jenny, Fabrikant, Rheinfelden,
Gustav Frey, Schneidermeister, Lauwil.

Verhalten bei Nacht und Nebel.



In der Nacht ist beim Herannahen von Flugzeugen durch Freimachen der Strassenmitte, Halten und Hinlegen Deckung vor den Leuchtfallschirmen (F) des Feindes zu suchen. (Truppe B verhält sich falsch und wird erkannt.)



Verbindung zwischen den einzelnen Teilen der Marschkolonnen durch Melde-reiter, Verbindungsleute sind in der Nacht besonders wichtig (Haupt-truppe B hatte keine Verbindung mit Vortruppe A und schlägt daher falschen Weg ein).